

Nachwuchs beweist reichlich Taktgefühl

Preisträgerkonzert der Musikschule Unterer Neckar in der Alten Kelter in Kochendorf

Von Anita Ludwig

BAD FRIEDRICHSHALL Paul Greiner steht vor dem Klavier und nimmt seine Violine hoch. Er setzt den Bogen an und spielt seine Sonate in G-Dur. Ruhig und souverän. Er ist acht Jahre alt und hat im Regionalwettbewerb von Jugend musiziert einen 1. Platz belegt. Paul ist Schüler der Musikschule Unterer Neckar und hat Anfang Februar in Heilbronn mit seiner Schule so richtig abgeräumt. 21 Musikschüler erspielten sich Preise und sieben dürfen im März nach Heidelberg. Jetzt demonstrieren sie ihr Können aber erst einmal beim Preisträgerkonzert in der Alten Kelter in Kochendorf.

Genießen In Heidelberg werden sie sich mit den Besten aus Baden-Württemberg messen. Marco Rogalski ist Leiter der Musikschule und stolz auf den Nachwuchs. In seiner Rede begrüßt er die jungen Musiker und deren Eltern, Großeltern und Geschwister, die an diesem Tag das Preisträgerkonzert 2013 mitgestalten und genießen möchten.

Rogalski weist auf die beachtliche Leistung der jungen Musiker hin.

„Wir, vor allem die Lehrkräfte können euch nur motivieren, euch inspirieren, die Arbeit aber leistet allein ihr. Ihr müsst üben, das kann euch niemand abnehmen.“

Dass Emilia Schneider auf dem Wettbewerb die volle Punktzahl erreichte, glaubt man sofort. Sie bezaubert die Zuhörer mit glasklaren Tönen. Rogalski hätte gerne alle Preisträger an diesem Abend spielen lassen. „Aber es wäre zeitlich nicht machbar. Die Auswahl an diesem Abend ist deshalb absolut kein Qualitätsurteil.“

Nach den beiden Violinen der Kleinsten sitzt Maylin Traub hinter ihrem Cello. Es ist ein großes Instrument für das Mädchen. Aber es lässt sich dennoch gerne von ihr beherrschen. Maylin entführt das Publikum mit ihrem Tanz ins ferne Georgien.

Hans-Wilhelm Traub, Leiter des Maxi-Orchesters dieser Schule überreicht die Urkunden an die Jüngsten. Bei ihm wie auch bei Rogalski stimmt der Satz, dass Musik im Blut liegt. Ist es bei Traub die Tochter, so ist es bei Rogalski sein

Sohn Frederick, der beim Wettbewerb einen Preis errang.

Im Programm geht es weiter mit einem Ensemble. „Es ist etwas Besonderes, wenn zwei Musiker zusammen auf den Wettbewerb gehen“. Rogalski begrüßt Miriam Mandel mit ihrer Violine und Stefanie Krauth. Sie spielt das Klavier. Auch sie überzeugten beim Wettbewerb und fahren im März nach Heidelberg.

Theorie Julia Hafenbrak spielt nach dem Duo temperamentvoll wie beeindruckend zum spanischen Tanz auf. Dann werden die Theorieurkunden verliehen. Denn in einer Musikschule wird auch gepaukt. Gerhard Vielhaber, einer der Lehrer und zuständig für den theoretischen Unterricht, bereitet die Schüler in drei Stufen auf ein Musikabitur vor. Die büffeln dann 2 bis 3 Jahre pro Stufe und arbeiten sich von der Bronze, über Silber bis zum Gold vor.

Nachdem die Ältesten für ihre Siege geehrt wurden, greift Jan Michael Vajs zu seiner Violine. „Für mich ist Jan der Teufelsgeiger“, gesteht Rogalski. Mit derart feurigen Klängen ging der Festakt zu Ende.



Drei Mal erster Platz: (vorne v.l.) Jerome Bock, Paul Greiner und Emilia Schneider. Darüber freuen sich (hinten v.l.) Hans-Wilhelm Traub, Karin Reinert, Gita Magadam und Marco Rogalski.

Foto: Anita Ludwig